

zeichnet“²². Die Vorlage des Katalogs reichte offenbar bis in die Lebenszeit Bernhards II. († 1464)²³.

6) Von Gunthar (815-834?) bis zu Bernhard I. (1130-1153) erstreckt sich ein Bischofskatalog, den Oswald Holder-Egger auf das 15. Jahrhundert datierte und nach der Handschrift Hannover, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek, Ms XIII 859, fol. 83v, herausgab²⁴. Hans-Jakob Schuffels entlarvte ihn als von Dietrich Engelhus († 1434) stammenden Auszug aus der *Fundatio ecclesiae Hildensemensis*²⁵.

7) Eine bisher nicht weiter beachtete Aufstellung der Hildesheimer Bischöfe birgt ein Kopialbuch von St. Godehard in Hildesheim (Hildesheim, Dombibliothek, Hs 786, fol. 10r-10v), das 1500 Abt Henning Kalberg (1493-1535) anfertigen ließ²⁶, welches „offenbar nahezu den gesamten Urkundenbestand des Klosters enthält“ und mit Nachträgen zeitlich bis in das 19. Jahrhundert reicht²⁷. Die Liste führt

22) So SAUERLAND, *Inedita* (wie Anm. 21) S. 624.

23) Siehe unten bei Anm. 117.

24) *Series episcoporum Hildesheimensium*, hg. von Oswald HOLDER-EGGER, in: MGH SS 13 (1881) S. 342 f. Sp. 1. mit der Vorbemerkung S. 342 „Codex [...] continet manu s. XV. exaratam seriem, quae iam s. XII. med. desinit“. Insofern ist die Behauptung von GOETTING, Bischöfe (wie Anm. 4) S. 28, Holder-Egger habe die Liste auf die Mitte des 12. Jahrhunderts datiert, unrichtig.

25) Vgl. unter Hinweis auf Schuffels GOETTING, Bischöfe (wie Anm. 4) S. 28; zuvor bereits HOFFMANN, *Studien* (wie Anm. 14) S. 68 f. und 158-162. Vgl. daneben NAß, *Reichschronik* (wie Anm. 6) bes. S. 138 Anm. 435 und S. 400-403; Udo KÜHNE, *Engelhus-Studien*. Zur Göttinger Schulliteratur in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts (*Scrinium Friburgense* 12, 1999) bes. S. 118 und 126.

26) Vgl. zur Person Richard DOEBNER, *Aus der Verwaltung des Abtes Henning Kalberg zu St. Godehard in Hildesheim (1493-1530)*, in: DERS., *Studien zur Hildesheimischen Geschichte* (1902) S. 123-134, und siehe die Literatur in der folgenden Anm.

27) Es existiert keine gedruckte Beschreibung der Handschrift; nicht erwähnt wird sie von Hans REUTHER, *Hildesheim, St. Godehard* [Archivalia], in: *Die Benediktinerklöster in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen*, bearbeitet von Ulrich FAUST (*Germania Benedictina* 6, 1979) S. 215 f.; in den Hildesheimer Urkundenbüchern ist sie ebenfalls nicht ausgewertet worden (Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim 1: *Bis 1221*, hg. von Karl JANICKE [Publicationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven 65, 1896] und folgende Bände; *Urkundenbuch der Stadt Hildesheim. Teil 1: Ca. 996-1346*, hg. von Richard DOEBNER [1881] und folgende Bände). – Dem Handschriftenbibliothekar der Hildesheimer Dombibliothek, Herrn Dr. Bernhard Gallistl, danke ich sehr herzlich für die Übermittlung der kurzen bibliotheksinternen Handschriftenbeschreibung (daraus das Zitat). Die folgenden Angaben daneben nach Readerprinterkopien von fol. 10r-10v der Handschrift und nach Wolfgang SCHWARZ, *Kopialbuch des Godehardiklo-*